

Nüsse der Baumhasel *Corylus colurna* als Herbst- und Winternahrung von Vögeln

Herbert Zucchi

ZUCCHI, H. (2018): Nüsse der Baumhasel *Corylus colurna* als Herbst- und Winternahrung von Vögeln. Vogelkd. Ber. Niedersachs. 46: 263-266.

Die in Südosteuropa und Asien beheimatete Baumhasel *Corylus colurna* wird aufgrund ihrer Hitzetoleranz und Trockenresistenz regelmäßig in Städten angepflanzt, so auch in der niedersächsischen Großstadt Osnabrück. Bei Beobachtungen in den Herbst-Winterperioden der Jahre 2010 bis 2018 konnten 3 Säugetier- und 23 Vogelarten beobachtet werden, welche die Nüsse der Baumhasel fressen. Dabei legen Dohlen *Coloeus monedula* und Rabenkrähen *Corvus corone* die Früchte regelmäßig gezielt auf die Fahrbahn, um sie von Kraftfahrzeugen öffnen zu lassen. Andere Arten profitieren davon.

H. Z., Hochschule Osnabrück, Fakultät Agrarwissenschaften & Landschaftsarchitektur, Zoologie/Tierökologie, Oldenburger Landstraße 24, 49090 Osnabrück, H.Zucchi@hs-osnabrueck.de

Einleitung

Die sommergrüne Baumhasel oder Türkische Hasel *Corylus colurna* kommt von Südosteuropa über Kleinasien und den Kaukasus bis zum Himalaya einzeln oder bestandsbildend in Wäldern als 15 bis über 20 m hoher Baum mit breit kegelförmiger Krone vor. Die auch für Menschen essbaren Nüsse des Baumes, die im Herbst reif sind, wachsen in Büscheln und sind von einer tief zerschlitzten, drüsigen Hülle umgeben (Abb. 1). Als Baumart, die wärmeliebend, extrem hitzetolerant und trockenresistent ist, ist die Baumhasel auch als innerstädtischer Straßenbaum geeignet (WARDA 2001).

In der niedersächsischen Großstadt Osnabrück findet man die Baumhasel in stattlicher Größe sowohl als in Reihe stehenden Straßenbaum (Abb. 2) als auch einzeln stehend an verschiedenen anderen Stellen der Innenstadt. In manchen Jahren tragen die Bäume nur sehr wenige Früchte, in anderen Jahren so reichlich, dass Bürgersteige, Parkstreifen und Straßen übersät sind von den ab Ende August herabfallenden Nussbüscheln (Abb. 3). Dies führt dazu, dass die Nüsse von passierenden Kraftfahrzeugen zerstört und die zerquetschten Kerne als Nahrung für Tiere verfügbar werden.

Ergebnisse

In den Herbst-Winterperioden der Jahre 2010 bis 2018 konnten vom Autor in Osnabrück insgesamt 3 Säugetier- und 23 Vogelarten beim Fressen der Baumhaselnüsse beobachtet werden (Tab. 1). Für Eichhörnchen *Sciurus vulgaris*, Wanderratte *Rattus norvegicus*, Buntspecht *Dendrocopos major* und Eichelhäher *Garrulus glandarius* war auch der Abtransport von Nüssen nachweisbar. Bei der Beobachtung von Dohlen und Rabenkrähen war immer wieder zu sehen, wie die Vögel Nussbüschel oder Einzelnüsse vom Bürgersteig oder Straßenrand auf die Fahrbahn brachten, dann am Rand warteten, bis die Nüsse von Kraftfahrzeugen zerfahren wurden, um anschließend den Inhalt zu fressen. Zeitgleich saßen regelmäßig Kleinvögel wie Meisen und Finken in den Bäumen, die damit begannen, das Nussmehl von der Straße aufzupicken, wenn die Rabenvögel die Aufnahme der größeren Nussfragmente beendet hatten. Schließlich sei darauf verwiesen, dass zwei Mal ein Sperber *Accipiter nisus* beim Jagen der nussfressenden Vögel beobachtet werden konnte, aber nur in einem Fall erfolgreich ein Haussperling *Passer domesticus* erbeutet wurde.

Tab. 1: Beim Fressen von Nüssen der Baumhasel *Corylus colurna* beobachtete Arten. Nutzungsintensität: +++ = sehr hoch, ++ = hoch, + = gering. – - Bird species observed feeding on nuts of Turkish hazel *Corylus colurna* in Osnabrück 2010-2018. Intensity of use: +++ = very high, ++ = high, + = low.

| Arten | Aufnahme zerkleinerter Nüsse | Abtransport ganzer Nüsse | Nutzungsintensität |
|---|---------------------------------|-----------------------------|--------------------|
| Säugetiere (Mammalia) | | | |
| Eichhörnchen <i>Sciurus vulgaris</i> | x | x | ++ |
| Waldmaus <i>Apodemus sylvaticus</i> | x | | + |
| Wanderratte <i>Rattus norvegicus</i> | x | x | + |
| Vögel (Aves) | | | |
| Lachmöwe <i>Larus ridibundus</i> | x | | + |
| Ringeltaube <i>Columba palumbus</i> | x | | +++ |
| Türkentaube <i>Streptopelia dacocto</i> | x | | +++ |
| Buntspecht <i>Dendrocopos major</i> | | x | + |
| Heckenbraunelle <i>Prunella modularis</i> | x | | + |
| Rotkehlchen <i>Erithacus rubecula</i> | x | | ++ |
| Rotdrossel <i>Turdus iliacus</i> | x | | + |
| Amsel <i>Turdus merula</i> | x | | ++ |
| Kohlmeise <i>Parus major</i> | x | | +++ |
| Blaumeise <i>Parus caeruleus</i> | x | | ++ |
| Haubenmeise <i>Parus cristatus</i> | x | | + |
| Sumpfmehse <i>Parus palustris</i> | x | | + |
| Kleiber <i>Sitta europaea</i> | x | | + |
| Elster <i>Pica pica</i> | x | | +++ |
| Eichelhäher <i>Garrulus glandarius</i> | x | x | ++ |
| Dohle <i>Coloeus monedula</i> | x | | +++ |
| Rabenkrähe <i>Corvus corone</i> | x | | ++ |
| Hausperling <i>Passer domesticus</i> | x | | +++ |
| Buchfink <i>Fringilla coelebs</i> | x | | ++ |
| Bergfink <i>Fringilla montifringilla</i> | x | | + |
| Grünfink <i>Carduelis chloris</i> | x | | + |
| Erlenzeisig <i>Carduelis spinus</i> | x | | ++ |
| Gimpel <i>Pyrrhula pyrrhula</i> | x | | + |

Diskussion

Angesichts der Besonderheiten des städtischen Klimas (KUTTLER 1998) ist es unumgänglich, für Baumpflanzungen solche Arten auszuwählen, die mit den Bedingungen in Städten gut zurechtkommen. Dies bringt auch die Anpflanzung nicht-heimischer Baumarten wie der Baumhasel mit sich. Da ihre Nüsse von Tierarten verschleppt werden, wie die Beobachtungen an Eichhörnchen, Wanderratte, Buntspecht und Eichelhäher zeigen, besteht prinzipiell die Möglichkeit, dass sich die Baumhasel ausbreitet und damit in Flächen gelangt, in denen

sie unerwünscht ist. Besonders der Eichelhäher, der Früchte über mehrere Kilometer transportiert und im Boden als Wintervorrat versteckt (BAUER et al. 2005), könnte dies bewirken. Bisher ist in Osnabrück aber keine Tendenz in dieser Hinsicht erkennbar.

Die Früchte der Baumhasel sind, wie die des einheimischen Haselstrauches *Corylus avellana*, reich an Fett, Protein und Kohlehydraten (PFLANZ 2011). Sie stellen somit eine wertvolle Nahrung für Tiere dar und werden offensichtlich auch gerne angenommen. In einer älteren Arbeit führt schon KNOLLE



Abb. 1: Büschel mit Nüssen der Baumhasel. Foto: Karin Zucchi. – *Nuts of Turkish hazel.*



Abb. 2: Die Baumhasel als Straßenbaum in Osnabrück. Foto: Karin Zucchi. – *Turkish hazel trees in Osnabrück.*



Abb. 3: Zerfahrene Nussbüschel der Baumhasel. Foto: Karin Zucchi. – *Turkish hazel nuts crushed by cars.*

(1990) Eichhörnchen, Buntspecht und Haussperling als Verzehrer dieser Nüsse auf. Von den meisten der in Osnabrück festgestellten Arten (Tab. 1) sind die Nüsse aber nicht direkt nutzbar, da sie nicht zum Öffnen der Schalen in der Lage sind. Verfügbar wird die Nahrung erst, wenn die harten Schalen durch andere Einflüsse (hier: das Zerquetschen der Nüsse durch Kraftfahrzeuge) aufgebrochen werden. Hier wiederum spielen die Rabenvogelarten Dohle und Rabenkrähe eine besondere Rolle. Sie sind auf Grund ihrer vielfach dokumentierten hohen Lernfähigkeit (z. B. REICHHOLF 2009, RIECHELMANN 2013) in der Lage, Autos gezielt als „Nussöffner“ zu nutzen. Vor dem Hintergrund einer allgemein deutlich zurückgehenden Nahrungsgrundlage für viele Vo-

gelarten (BERTHOLD & MOHR 2012) ist die Verfügbarkeit der Baumhaselnüsse als Nahrung für Vögel und andere Wildtiere in Städten ein Gewinn. Schon vor mehr als 30 Jahren wurde auf die Besonderheiten im Nahrungsangebot von Städten verwiesen (BEZZEL 1982). Die von der Baumhasel stammende Nahrung ist sicher dazuzurechnen.

Auch aus anderen Städten Niedersachsens liegen regelmäßige Beobachtungen zur Nutzung von Baumhaselnüssen durch Vögel vor. Eine Besonderheit bietet dabei die Stadt Goslar, die im Spätsommer und Herbst regelmäßig von aus den höheren Lagen des Harzes herabkommenden Tannenhähern *Nucifraga caryocatactes* aufgesucht wird. Nach KNOLLE (1990) wurden die Früchte der Baumhasel von den Harzer Individuen dieser Vogelart damals noch verschmäht. In den folgenden Jahren haben die Tannenhäher jedoch offensichtlich gelernt, die neue Nahrungsressource zu nutzen. Seit Mitte der 1990er Jahre suchen die Vögel regelmäßig und alljährlich Baumhaselbestände in Goslar auf, um die Früchte aufzunehmen und in ihrem Kehlsack abzutransportieren (ZANG briefl.), wie sie es auch mit heimischen Haselnüssen oder (im Alpenraum) mit Nüssen der Zirbelkiefer *Pinus cembra* tun (BAUER et al. 2005). Das Verhalten wurde in den letzten Jahren von vielen Ornithologen, unter anderem während der NOV-Tagung 2016 in Goslar, beobachtet und fotografisch dokumentiert (Abb. 4-5). Der Tannenhäher ist damit die 24. Vogelart, für die in Niedersachsen die Nutzung von Baumhaselnüssen als Nahrung nachgewiesen ist.



Abb. 4: Tannenhäher bei der Aufnahme von Früchten der Baumhasel am Boden (Goslar, 19.09.2017). Foto: Frank Hessing. – *Nutcracker Nucifraga caryocatactes taking Turkish hazel nuts from the ground.*



Abb. 5: Tannenhäher mit gefülltem Kehlsack (Goslar, 19.09.2017). Foto: Frank Hessing. – *Nutcracker with the throat pouch filled with Turkish hazel nuts.*

Summary – Nuts of the Turkish Hazel as autumn- and winter-food of birds

The Turkish hazel *Corylus colurna*, which is native to Southeast Europe and Asia, is regularly planted in cities, such as Osnabrück in Lower Saxony, due to its heat tolerance and dry resistance. Observations in the autumn-winter periods between 2010 and 2018 revealed three mammal and 23 bird species feeding on the nuts of the Turkish hazel. Jackdaws and Carrion Crows regularly place the fruits on the road in order to have them opened by motor vehicles. Other species benefit from this technique.

Literatur

- BAUER, H.-G., E. BEZZEL & W. FIEDLER (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Alles über Biologie, Gefährdung und Schutz. Bd. 2: Passeriformes – Sperlingsvögel. Wiebelsheim.
- BERTHOLD, P. & G. MOHR (2012): Vögel füttern, aber richtig. Stuttgart.
- BEZZEL, E. (1982): Vögel in der Kulturlandschaft. Stuttgart.
- KNOLLE, F. (1990): Haselnüsse und Tannenhäher. Vogelkd. Ber. Niedersachs. 22: 70 – 72.
- KUTTNER, W. (1998): Stadtklima. In: SUKOPP, H. & R. WITTIG, Hrsg., Stadtökologie. Ein Fachbuch für Studium und Praxis. Stuttgart/Jena/Lübeck/Ulm: 125 – 167.
- PLANZ, K. (2011): Empfehlungen für die Verwendung von Wildobst für Kompensationspflanzungen im Rahmen

der Eingriffsregelung. Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg, Hoppegarten.

- REICHHOLF, J. (2009): Rabenschwarze Intelligenz. Was wir von Krähen lernen können. München.
- RIEHELMANN, C. (2013): Krähen. Ein Portrait. Berlin.
- WARDA, H.-D. (2001): Das große Buch der Garten- und Landschaftsgehölze. Bad Zwischenahn.